

# Die Gewinner des "Nebi"-Kreuzworträtsels (Nr. 1/2007)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Leserbriefe

56

Nebelspalter  
März 2007

## Ein besonderer Ehrenplatz

Tor des Monats: Rudolf Fischer, Nebelspalter Nr. 10/2006

Herzlichen Dank für die aussergewöhnliche Auszeichnung! Das (Eigen-)Tor des «Nebelspalter» wird neben den Kakteen des Beobachters und den Oscars von CASH einen besonderen Ehrenplatz in meinem Büro erhalten.

Natürlich weiss ich, dass der «Nebelspalter» mehr der schonungslosen Satire verpflichtet ist als der expertenhaften Recherche. Darum trage ich es mit Fassung und Humor, wenn die Sache mit dem digitalen Fernsehen und den Preisen satirisch verzerrt dargestellt wurde.

Was raten Sie Ihren Leserinnen und Lesern? Zu Bluewin-TV oder zu Satelliten-TV zu wechseln? Damit würden sie genau das tun, was sie vermeintlich nicht wollen, nämlich digital fernsehen. Das Angebot der Swisscom-Tochter Bluewin ist ja bekanntlich reines Digitalfernsehen und Satelliten-TV seit einigen Jahren ebenfalls. Musik-CDs wurden damals auch nicht gerade mit Handkuss empfangen und es brauchte dafür ebenfalls neue Geräte. Aber heute ist klar, dass es Plattenspieler und Vinylschallplatten nur noch als kleine Nischenprodukte für Liebhaber gibt. Die Zukunft ist digital, auch beim Fernsehen. Wir sind überzeugt, dass unser Angebot keinen Vergleich mit der Konkurrenz zu scheuen braucht. Wer sich nicht von falschen Darstellungen blenden lässt, wird das auch problemlos merken. Schliesslich sind Nebelspalter-LeserInnen ja Expertinnen und Experten.

Sollte der Nebelspalter Ernst machen und das Magazin künftig in hochauflösender Qualität übertragen lassen, damit die Satire noch scharfzüngiger daherkommt, wir sind bereit dazu – heute schon. Ebenso alle unsere Kundinnen und Kunden, die sich nicht vom analog-digitalen Nebel in die Irre führen lassen.

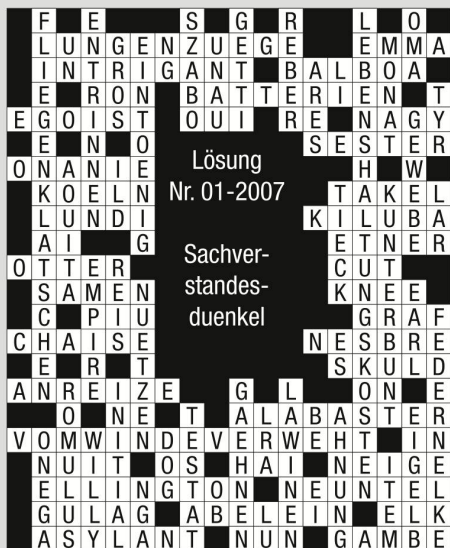
Rudolf Fischer,  
Managing Director Cablecom

mit sich bringen, es mag dem Spass Verantwortung und Bedeutung zugesellen, aber es frustriert auch. Zugegeben, wenn unverbindlicher Sex ganz normal ist, dann kann die Hemmschwelle kleiner sein, dieses ganz Normale jemandem aufzuzwingen.

Das Verbrechen dabei ist aber der Zwang und nicht der Sex. Was wir hier bekämpfen müssen, ist die Respektlosigkeit gegenüber der Würde anderer Menschen. Ist Gewalt. Friendly und unfriendly sind eben nicht dasselbe, sind weit voneinander entfernt, sind getrennt durch die Absolutheit der Verneinung.

Ich glaube ja auch, dass Alkohol und Pornografie weitere beteiligte Faktoren bei den besagten Verbrechen gewesen sind. Und dass hier die Jugend vor etwas geschützt werden soll, womit sie noch nicht verantwortungsvoll umgehen kann. Aber deswegen sei den Erwachsenen die Freiheit hierzu trotzdem belassen. Ich finde, man soll über seine Erfahrungen schreiben dürfen, besonders wo sie ein urmenschliches Thema wie Sex betreffen, seien sie auch belanglos oder humoristisch. Vielleicht stimmen wir ja überein und ich habe ihren knappen Gedankenanstoss zum Schluss lediglich etwas falsch verstanden. Dies nur als Gedankenanstoss zurück. Ich danke Ihnen in jedem Fall für den interessanten Artikel.

Samuel Gilg, per E-Mail



Die Gewinner des «Nebi»-Kreuzwortsels (Nr. 1/2007):

**1. bis 2. Preis**

einen Dyson root Akkusauger im Wert von je CHF 249.50  
Beat Schuler, Haslendörfli 10, 8862 Schübelbach  
Margrit Obrecht, Landenbergstrasse 16, 6005 Luzern

**3. - 5. Preis**

1 Nebelspalter-Badetuch im Wert von CHF 30.-  
Leonhard Süry, Spitzackerweg 16, 3145 Niederscherli  
Gisela Staub, Sandstrasse 21F, 3860 Meiringen  
Luzia Wenk, Löberenstrasse 49, 6300 Zug

Nächste Verlosung: 23. März 2007

## To be friendly or not to be

«Friendly fucking», Nr. 1/2007

Es scheint mir dann doch zu simpel, eine einfache Kausalität zwischen «Futz lesen» und «Mädchen vergewaltigen» anzunehmen.

Wenn in etablierten Zeitschriften vulgäre Ausdrücke zu finden sind, dann mag das Sex enttabuisieren, aber nicht verhören. Dass zwischen «Vagina» und «Futz» keine Bezeichnungen der mittleren Stilebene für das weibliche Geschlechtsorgan zu finden sind, hat sich die Gesellschaft selbst zuzuschreiben. Ob man die Tabuisierung der Sexualität als kulturelle Leistung sehen will oder nicht, wäre eine interessante Diskussion. Das gesellschaftliche Korsett der Sexualität mag Vorteile

## Sagen Sie uns die Meinung!

Hat Sie ein Beitrag besonders gefreut oder geärgert? Vermissen Sie etwas Bestimmtes im «Nebelspalter»? Schreiben Sie uns. Verlag und Redaktion sind an den Meinungen und Anregungen ihrer Leserinnen und Leser interessiert. Kurze, prägnante Zuschriften haben grössere Chancen, publiziert zu werden. Bitte geben Sie Ihren Namen, Vornamen, Wohnort und E-Mail-Adresse an. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Briefe zu redigieren oder zu kürzen.

redaktion@nebelspalter.ch